

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A. Einführung	18
I. Die unverbindlichen Steuerungsformen	18
1. Grundlegendes	18
2. Begriffliche Differenzierung der verschiedenen Instrumente	21
a) Verhaltenskodex	21
b) Ethikkodex	24
c) Ethische Richtlinie oder Leitlinie	26
d) Zusammenfassung	27
3. Urheber	28
4. Adressaten	29
5. Compliance-Mechanismen	30
II. Wissenschaft	31
1. Wissenschaftstheorie	32
a) Überblick	33
b) Der kritische Rationalismus Karl Poppers	35
c) Kuhns Strukturmodell des wissenschaftlichen Wandels	36
d) Zusammenfassung	38
2. Wissenschaftssoziologische Betrachtung	38
3. Die wissenschaftliche Praxis	40
III. Wissenschaftsethik	42
1. Das Ethos epistemischer Rationalität	43
2. Das Ethos wissenschaftlicher Verantwortung	49
3. Der Widerstreit der Verantwortlichkeiten	54
4. Integration des Ethos wissenschaftlicher Verantwortung	56
5. Zusammenfassung	59
B. Kodizes in der Wissenschaft	60
I. Analyse ausgewählter Richtlinien und Kodizes	60
1. Der Verhaltenscodex der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Arbeit mit hochpathogenen Mikroorganismen und Toxinen	60
a) Entstehung	60
b) Inhalt	61
c) Bewertung	63
2. Die Hinweise und Regeln der Max-Planck-Gesellschaft zum verantwortlichen Umgang mit Forschungsfreiheit und Forschungsrisiken ..	65

a) Entstehung	65
b) Inhalt	65
c) Bewertung	67
3. Empfehlung der Europäischen Kommission für einen Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Forschung im Bereich der Nanowissenschaften und -technologien	68
a) Entstehung	68
b) Inhalt	70
c) Bewertung	74
aa) Ethische Vertretbarkeit	74
bb) Bindungswirkung des Verhaltenskodex	75
II. Ethikkodizes im deutschen Recht	78
1. Die Unverbindlichkeit von Steuerungsinstrumenten	78
a) Wille des Normgebers als Kriterium	81
b) Rechtsschutzmöglichkeit als Kriterium	82
c) Der Norminhalt als Kriterium	83
d) Die Normsetzungsbefugnis als Kriterium	84
e) Das Sonderproblem rein privater Rechtsetzung als Ausdruck der Privatautonomie	87
f) Zusammenfassung	92
2. Das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 GG	92
a) Die Geschichte der Wissenschaftsfreiheit	92
b) Der Schutzbereich der Wissenschaftsfreiheit	95
aa) Der Begriff der Wissenschaft in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und der herrschenden Lehre	96
bb) Eine funktionale Schutzbereichsbestimmung nach soziologischen Kriterien	99
c) Die Wissenschaft als Kommunikations- und Handlungszusammenhang	104
(1) Grundannahmen	104
(2) Exkurs: Das Selbstverständnis im Rahmen der Grundrechtstatbestände	107
(3) Das Selbstverständnis als Eingrenzungskriterium der Wissenschaft	109
(4) Würdigung des Ansatzes	113
dd) Ergebnis	117
c) Die objektiv-rechtliche Dimension der Wissenschaftsfreiheit	118
d) Schranken der Wissenschaftsfreiheit	122
aa) Die Schrankenbestimmung des Bundesverfassungsgerichts	122
bb) Weiter gehende Schrankenbestimmungen der Lehre	125
(1) Eine ethisch-immanente Schranke der Wissenschaftsfreiheit	125

(2) Das Menschenbild des Grundgesetzes als Schranke der Wissenschaftsfreiheit	129
(3) Schlussfolgerung	130
3. Das spezielle Problem der wissenschaftlichen Folgenverantwortung in der deutschen Verfassungsgerichtsrechtsprechung	131
4. Die rechtliche Einordnung von wissenschaftlichen Kodizes im deutschen Recht	134
a) Die unmittelbare rechtliche Wirkung	135
aa) Der Verhaltenscodex der Deutschen Forschungsgemeinschaft	135
bb) Die Verhaltensregeln der Max-Planck-Gesellschaft	136
b) Mittelbare rechtliche Wirkung der Kodizes in wissenschaftlichen Entscheidungsprozessen	137
aa) Die Figur der mittelbar-faktischen Grundrechtsbeeinträchtigung und deren Anwendbarkeit im vorliegenden Fall	137
bb) Die staatliche Zurechnung von Grundrechtsbeeinträchtigungen	140
cc) Die Selbstverwaltungsstrukturen der Wissenschaftsinstitutionen mit Blick auf staatliche Zurechnung	144
(1) Deutsche Forschungsgemeinschaft	145
(2) Max-Planck-Gesellschaft	146
(3) Fraunhofer-Gesellschaft	147
(4) Zusammenfassung	147
dd) Grundrechtliche Konsequenzen von Entscheidungen durch Selbstverwaltungsorganen	148
(1) Die Grundrechtsfähigkeit wissenschaftlicher Einrichtungen nach Art. 19 Abs. 3 GG	148
(2) Grundrechtsschutz in Institutionen funktionaler Selbstverwaltung	152
(3) Grundrechtsbeeinträchtigung durch wissenschaftsinterne Beschlussfassungen	154
ee) Die Kollision grundrechtlicher Freiheiten in privaten Forschungsinstitutionen	157
c) Rechtfertigung der Grundrechtsbeeinträchtigungen	161
aa) Formelle Voraussetzungen	161
(1) Gesetzesvorbehalt für grundrechtsbeeinträchtigende Maßnahmen öffentlich-rechtlicher Selbstverwaltungskörperschaften?	161
(2) Gesetzesvorbehalt für staatlich finanzierte, private Forschungseinrichtungen?	164
bb) Kollidierende Verfassungsgüter	164
(1) Der Schutz der Umwelt	165
(2) Das Friedensgebot des Grundgesetzes	166
cc) Verhältnismäßigkeit	168
(1) Eingriffsintensität der Risikoanalyse	169

(2) Eingriffsintensität der Einschaltung einer Ethikkommission	170
(3) Legitimer Zweck der Risikoversorge?	171
(4) Geeignetheit der Kodizes zur Risikoversorge	173
(5) Erforderlichkeit der Kodizes	173
(6) Angemessenheit der Grundrechtsbeeinträchtigung	174
(7) Zusammenfassung	175
d) Kodizes als Konkretisierung außerrechtlicher Maßstäbe im Recht	175
aa) Das Sittengesetz	176
bb) Die guten Sitten im Zivilrecht	178
cc) Die guten Sitten im Strafrecht	182
dd) Die guten Sitten im öffentlichen Recht	184
ee) Fazit	184
5. Ergebnis	184
III. Ethikkodizes im Europarecht	185
1. Die Wissenschaftsfreiheit im Europarecht	186
a) Die Grundrechte im Recht der Europäischen Union	186
b) Die Wissenschaftsfreiheit nach den gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedsstaaten	187
aa) Die Wissenschaftsfreiheit in den Mitgliedsstaaten	188
bb) Die Methodik der Grundrechtsableitung	189
cc) Die Wissenschaftsfreiheit in internationalen Verträgen der Mitgliedsstaaten	190
c) Die Wissenschaftsfreiheit in der EMRK	191
d) Die Anerkennung der Wissenschaftsfreiheit durch Europäische Organe	193
aa) Die Europäischen Gerichte	193
bb) Das Europäische Parlament	195
cc) Der Europäische Rat	195
dd) Die Europäische Kommission	196
ee) Fazit	197
e) Die Wissenschaftsfreiheit nach Art. 13 der Grundrechtecharta ...	197
aa) Gewährleistungsgehalt	197
(1) Die Wissenschaftsfreiheit im Grundrechtekonvent	198
(2) Die Erläuterungen des Präsidiums des Europäischen Grundrechtekonvents	198
(3) Der Wissenschaftsbegriff der Grundrechtecharta	200
(4) Die objektiv-rechtliche Grundrechtsdimension	201
bb) Verkürzung des Gewährleistungsgehalts durch ethische Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit?	205
(1) Begrenzung durch die Menschenwürde	205
(2) Die Vorgaben des Art. 3 Abs. 2 GRC zur Begrenzung der Wissenschaftsfreiheit	207

(3) Die ethischen Prinzipien nach der Charta für Forscher als Verkürzung der Wissenschaftsfreiheit?	209
cc) Die Schranken der Wissenschaftsfreiheit	215
(1) Die Schranke der Wissenschaftsfreiheit nach der Grundrechtecharta	215
(2) Grundrechtsbeeinträchtigungen im Europarecht.....	220
(3) Der Vorbehalt einer gesetzlichen Grundlage für Grundrechtseinschränkungen	222
(4) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	226
(5) Wesensgehaltsgarantie	228
dd) Zusammenfassung	231
2. Formell unverbindliche Steuerungsformen des Europarechts.....	232
a) Europäisches soft law?.....	232
b) Wirkungsweisen unverbindlicher Handlungsformen.....	234
aa) Rechtsvorbereitende Instrumente.....	235
bb) Rechtsbegleitende Instrumente.....	237
cc) Rechtsersetzende Instrumente	238
c) Insbesondere: Die Empfehlung	239
aa) Grundlegendes	240
bb) Rechtliche Relevanz aufgrund prozeduraler Voraussetzungen der Verträge	242
cc) Rechtliche Relevanz durch Auslegung nationalen Rechts ...	243
dd) Rechtliche Relevanz über außerrechtliche Faktoren.....	244
d) Insbesondere: Codes of Conduct oder Verhaltenskodizes	244
e) Rechtsschutz gegen unverbindliche Handlungsformen?	247
aa) Als Gegenstand der Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEUV	247
bb) Als Gegenstand des Vorabentscheidungsverfahrens nach Art. 267 AEUV	249
cc) Fazit	250
3. Die rechtliche Einordnung der Steuerungsversuche ethischer Verant- wortung in der Wissenschaft durch die Europäische Kommission ...	251
a) Die rechtliche Einordnung des Verhaltenskodex für verantwor- tungsvolle Forschung im Bereich der Nanowissenschaften und -technologien als verbindliche Handlungsform?	251
aa) Keine Indizien durch die Form und Formulierungen des Kodex.....	251
bb) Fehlende originäre Kompetenz der Kommission zur verbindlichen Normsetzung	252
cc) Delegierte Rechtsetzungskompetenz im Bereich der Europäischen Forschungsförderung	253
dd) Delegierte Rechtsetzungsbefugnisse auch für ethische Erwägungen der Wissenschaft.....	255
ee) Fazit	257
b) Der Beurteilungsmaßstab: Recht, nicht Ethik	258

aa)	Die Ethisierung des Europarechts im Bereich der Forschung	259
bb)	Vorteil: Kompensation von Defiziten im Bereich der Europäischen Regulierung von biotechnologischen und wissenschaftlichen Fragen	261
cc)	Nachteil: Unkontrollierte Diffusion von Ethik und Recht	263
dd)	Insbesondere: Die Wissenschaftsfreiheit	265
ee)	Fazit	268
c)	Grundrechtskonformität des Verhaltenskodex	269
aa)	Forschungsförderung als Teilbereich des Gewährleistungsgehalts	270
bb)	Beeinträchtigung grundrechtlicher Freiheit durch die Vorgaben des Kodex	272
cc)	Formelle Rechtfertigung der Beeinträchtigung	273
	(1) Das Erfordernis einer gesetzlichen Grundlage	273
	(2) Verstoß gegen den Bestimmtheitsgrundsatz?	275
dd)	Materielle Rechtfertigung	277
	(1) Rechtfertigung der allgemeinen Rechenschaftspflicht	278
	(2) Rechtfertigung der Beeinträchtigung durch ethische Grundprinzipien	280
ee)	Ergebnis	286
d)	Fazit	286
4.	Alternative Wege zu ethischer Forschung in Europa	288
a)	Alternative Regulierungswege durch die Europäischen Organe	288
b)	Wissenschaftliche Selbstverwaltung auf Europäischer Ebene als mögliche Lösung	289
IV.	Ethikkodizes im Völkerrecht	291
1.	Vorbemerkung	291
2.	Kodizes im Völkerrecht	294
a)	Kodizes als Gegenstand völkerrechtlicher Betrachtung	294
aa)	Die Rolle des soft law im Völkerrecht	295
bb)	Kodizes und soft law	299
3.	Die UNESCO-Dokumente als Kodizes der Wissenschaft?	301
a)	Die Empfehlung über den Status des Wissenschaftlers	303
b)	Die Erklärung zur Nutzung des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts im Interesse des Friedens und dem Wohl der Menschheit	305
c)	Die Allgemeine Erklärung über das menschliche Genom und Menschenrechte	307
aa)	Entstehung	307
bb)	Inhalt	308
cc)	Bewertung	309
dd)	Exkurs: Die Menschenwürde als normatives Prinzip des Völkerrechts	310

ee) Fazit	312
d) Die Allgemeine Erklärung über Bioethik und Menschenrechte...	313
aa) Entstehung	313
bb) Inhalt	314
cc) Bewertung	315
dd) Exkurs: Das Verhältnis von Bioethik und Menschenrechten	317
ee) Fazit	325
4. Kodexsetzung durch wissenschaftliche Selbstverwaltung auf globaler Ebene	326
a) Der International Council for Science als Selbstverwaltungs- institution	326
b) Fragmentierung der Kodexsetzung als Ziel	328
5. Die Wissenschaftsfreiheit im Völkerrecht	329
a) In internationalen Menschenrechtsverträgen	331
aa) Die Wissenschaftsfreiheit in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte	331
bb) Die Rolle des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte	333
cc) Art. 15 des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	334
(1) Die Wissenschaftsfreiheit nach dem Wortlaut und der Entstehungsgeschichte des Art. 15	335
(2) Das Spannungsfeld zwischen Art. 15 Abs. 3 und Art. 15 Abs. 1 lit. b) als Indiz gegen eine Wissenschaftsfreiheit	337
(3) Ergebnis	339
b) Die Wissenschaftsfreiheit in Verträgen zum common heritage of mankind	339
c) In Dokumenten der UNESCO	341
aa) Die Empfehlung über den Status des Wissenschaftlers	341
bb) Die Erklärung zur Nutzung des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts im Interesse des Friedens und dem Wohl der Menschheit	343
cc) Die Allgemeine Erklärung über das menschliche Genom und Menschenrechte	344
dd) Die Internationale Erklärung über humangenetische Daten ..	345
ee) Die Allgemeine Erklärung über Bioethik und Menschen- rechte	346
ff) Ergebnis	347
d) Die UN-Universität und ihre Charta als Ausdruck einer völker- rechtlichen Wissenschaftsfreiheit	347
e) Die Wissenschaftsfreiheit in regionalen Menschenrechtsverträgen	348
aa) Die Europäische Menschenrechtskonvention	348
bb) Die Amerikanische Menschenrechtskonvention	349

cc) Die Afrikanische Charta der Menschenrechte und der Rechte der Völker	351
f) Fazit	351
6. Das Legitimationsdilemma internationaler Normen	353
a) Allgemeines	354
b) Herausforderungen der Legitimationskonzeptionen durch das moderne Völkerrecht	356
c) Staatenkonsens als Legitimation völkerrechtlicher Normen	358
d) Die Legitimationskette als mittelbare demokratische Legitima- tion	360
e) Die Kompensation von input-Defiziten durch output-Legitimation	362
f) Deliberative Ansätze der Legitimation	364
aa) Substantielle Kriterien	364
(1) Der Schutz grundlegender Menschenrechte	364
(2) Vergleichsweiser Nutzen	366
(3) Institutionelle Integrität	367
bb) Deliberativ-formelle Kriterien	367
(1) Verantwortlichkeitsbedingungen	368
(2) Transparenz	369
(3) Die Notwendigkeit externer Akteure	370
e) Zusammenfassung	371
7. Legitimationsanforderungen an eine internationale Kodexsetzung ...	372
a) Institutionelle Legitimation der Organisationen	372
aa) UNESCO	372
bb) ICSU	375
b) Legitimationsanforderungen an einen Kodexsetzungsprozess	379
8. Zusammenfassung	381
C. Ergebnisse und Erkenntnisse der Analyse	383
I. Die Wissenschaftsfreiheit	383
II. Das Verhältnis von Ethik und Recht	385
III. Unverbindliche Steuerungsformen	386
IV. Legitimationsbedingungen unverbindlicher Steuerung	388
Literaturverzeichnis	390
Sachwortregister	407